



Das Schweizer Leichtathletik-Talent Jil Sanchez. Bild: UBS-Kids-Cup

Schwyzer Talent am UBS-Kids-Cup

Leichtathletik Beim UBS-Kids-Cup, der grössten Nachwuchswettkampferie im Schweizer Sport, kann Grosses entstehen. Das zeigt auch das Beispiel von Simon Ehammer. Jüngst flog der 22-Jährige zu Weitsprung-Bronze an den Weltmeisterschaften in Eugene.

Die 62 Rohdiamanten lernen, wie sie höher und weiter springen, die Hürden eleganter meistern und die Flugbahn der verschiedenen Wurfgeräte besser treffen. Davon profitiert auch Jil Sanchez aus Steinen. Die bald 15-Jährige gewann in der Vergangenheit den nationalen Migros-Sprint-Final und sicherte sich in der letzten Saison an der Schweizer Meisterschaft eine Hürdensprint-Medaille. Im Moment ist die Steinerin im guten Formaufbau, dass sie sich nach Aussagen ihres Trainers Matthias Suter im September an der Nachwuchs-SM eine Medaille im Flach- und im Hürdensprint sichern kann. (busch)

Zahlreiche Gäste fiebern täglich mit

Am zweiten Tag der Schwyzer Pferdesporttage standen vier Prüfungen auf dem Programm.

Katja Stuppia

Reiterinnen und Reiter aus weiten Teilen der Schweiz reisen jeweils an die Schwyzer Pferdesporttage. Sie finden auf dem Turniergelände des Kavallerievereins Schwyz in Ibach ideale Bedingungen für ihre Starts vor. Nebst den guten Startmöglichkeiten staunen die Reitenden aber immer wieder über den grossen Zuschaueraufmarsch – und dies bereits unter der Woche. Dazu Vereinspräsidentin Manuela Bürgi: «In der Tat ist es schon ausserordentlich, dass wir jedes Jahr auf so viele Gäste zählen dürfen. Die einheimische Bevölkerung ist mit den Schwyzer Pferdesporttagen eng verbunden. Das freut uns wirklich sehr.»

Weitherum wird das Essen in der Festwirtschaft gerühmt, nicht selten verlegen Mitarbeitende ganzer Firmen ihre Mittagspause in die Reitsportarena, um nebst dem feinen Essen auch noch das Geschehen auf dem Springplatz mitzuverfolgen. Die Verantwortliche der Festwirtschaft, Tanja Betschart, ist als Metzgerin vom Fach und meint: «Dass wir bereits am Mittwoch und Donnerstag so viele Besucher in der Festwirtschaft begrüssen durften, hat auch mich überrascht und natürlich gefreut.»

Viele Helferinnen und Helfer im Einsatz

Damit die Schwyzer Pferdesporttage so reibungslos funktionieren, stehen zahlreiche Helfende im Einsatz. Isabelle



Sie prägen die Pferdesporttage, gemeinsam mit vielen Helfenden (v. l.): Tanja Betschart (Festwirtschaft), Manuela Bürgi (Vereinspräsidentin/Sekretariat), Theo Schelbert (Bauchef), Isabelle Nussbaumer-Bürgi (Helfereinsätze/Sekretariat), Barbara Appert (Finanzen). Bild: Katja Stuppia

Nussbaumer-Bürgi, Manuela Bürgis Schwester, sind beide Töchter des langjährigen OK-Präsidenten Kuno Bürgi, erzählt: «Unser Verein zählt rund 170 Mitglieder. Viele davon stehen während den Pferdesporttagen im Einsatz. Jeden Tag arbeiten 10 bis 15 Personen in der Küche und am Buffet, dazu noch zusätzlich vier Personen im Service. Ähnlich viele helfen im Parcours und bei der Platzpflege. Hinzu kommen Einsätze im Sekretariat, in der Jury, der Cüpli-Bar oder im Verkehrsdienst.» Am Wochenende erhält

der Kavallerieverein Schwyz zusätzlich Hilfe im Service von den Schwingern.

Erfolgreiche Schwyzer Reiter

Gestern wurde in Schwyz natürlich auch geritten. Vier Prüfungen von 110 bis 120 cm standen auf dem Programm. Nebst zahlreichen weiteren Klassierungen von Schwyzer Reitern durften sich insbesondere Manuela Schmid auf Perigoux Belladonna und ihre Tochter Céline Holzgang mit Lagos von Worrenberg

freuen. Und auch Noreen Marty (Steinen) mit Gwendolyn sowie Janina Siegwart (Schwyz) mit Galina und Isidoor waren wie schon am Mittwoch klassiert. Einen guten dritten Platz holte ausserdem der Immenseer Thomas Ruf mit Calvira über 115 cm. Heute Freitag, ab 11 Uhr, gibt es zuerst vier Prüfungen von 120 bis 130 cm, danach folgt um 18 Uhr der Alois-Kessler-Gedenkreis für Schwyzer Reiter.

Pferdesporttage Ibach, Tag 2: RN110, A: 1. Laura Moretti (Caslano), Celatrice, 0/61.77. 2. Manuela Schmid (Ibach), Perigoux Bella-

donna, 0/66.03. 8. Noreen Marty (Steinen), Gwendolyn, 0/68.85. 14. Daniela Hugener (Oberägeri), Callistra, 0/72.38. 19. Céline Holzgang (Ibach), Lagos von Worrenberg, 0/76.04. 25. Marco Moser (Rothenthurm), Bunita, 0/84.89. – RN115, Zweiphasenspringen: 1. Alexandra Grossenbacher (Dielsdorf), Kec Gracie Lou, 0/0/36.44. 3. Thomas Ruf (Immensee), Calvira, 0/0/41.37. 9. Céline Holzgang (Ibach), Lagos von Worrenberg, 0/0/47.82. 15. Janina Siegwart (Schwyz), Galina, 0/8/44.57. 18. Janina Siegwart (Schwyz), Isidoor van de Elshoeve, 0/12/56.98. – RN115, Zweiphasenspringen: 1. Laura Hunziker (Unterkulm), Zartos du Chene, 0/0/36.35. 6. Andreas Hugener (Oberägeri), Great Dream, 0/0/40.26. – RN120, A: 1. René Hüwiler (Auw), Lucy Brown, 0/61.01. 8. Fabian Styger (Oberägeri), Stakali, 0/66.65.

Transfercoup mit Restrisiko

Filip Gavranovic verstärkt NLB-Aufsteiger Handball Emmen.

Stephan Santschi

Es ist ein Transfercoup, keine Frage: Handball Emmen, der frischgebackene NLB-Aufsteiger, hat sich für ein Jahr die Dienste von Filip Gavranovic sichern können. Der 30-jährige Kreisläufer und Abwehrspezialist spielte von 2018 bis 2021 für den HC Kriens-Luzern in der NLA, avancierte dort zum Leistungsträger und Captain. Im letzten Februar musste der Vertrag, der bis 2023 datiert war, jedoch aufgelöst werden. Der Grund: Gavranovic litt an einer hartnäckigen Entzündung im Beckenbereich, absolvierte in der vergangenen Saison kein einziges Spiel für die Zentralschweizer.

Und so stellt sich die Frage: Ist Filip Gavranovic fit? «Ja», sagt der Spieler, «im Moment habe ich keine Schmerzen. Ich glaube auch, dass es so bleibt, wenn ich die Belastung in den Handballtrainings steigere.» Glauben heisst aber nicht wissen und deshalb enthält der Vertrag eine Ausstiegsklausel, sollte Gavranovic trotz der positiven Signale nicht auf den Handballplatz zurückkehren. Zur Erinne-



Filip Gavranovic entschied sich gegen ein Comeback in der NLA und bleibt in der Zentralschweiz. Bild: Dominik Wunderli

rung: Den letzten Einsatz hatte er Anfang Juni 2021, als Kriens-Luzern im Playoff-Halbfinal gegen die Kadetten Schaffhausen ausschied. «Ein Restrisiko besteht», gesteht Emmens Sportchef Basil Koch. «Das MRI sieht aber gut aus,

auch unser Physiotherapeut hat ihn untersucht.»

Im Probetraining bei GC Amicitia Zürich

Gavranovic wird am Samstag aus Kroatien in die Schweiz fliegen, am Dienstag startet er mit Emmen in den zweiten Teil der Saisonvorbereitung. Zuvor gastierte er bei GC Amicitia Zürich im Probetraining, hoffte auf ein Comeback in der höchsten Liga, entschied sich letztlich aber für das Angebot der Emmer.

Mit Emmen, das am 10. September gegen Stans in die NLB-Saison steigt, möchte er nicht nur gegen den Abstieg spielen, sondern sich nach vorne orientieren. Auch die Ambitionen auf höchster Stufe hat der 1,99 Meter grosse Musterathlet nicht aufgegeben. «Ich wünsche mir weiterhin einen Titel in der Schweiz», verrät Gavranovic, der Profi in Kroatien, Slowenien, Österreich und der Schweiz war. «Nun konzentriere ich mich aber auf Emmen. Wenn ich zufrieden bin, könnte ich auch hierbleiben. Zwei bis drei Jahre möchte ich sicher noch Handball spielen.» Bleibt zu hoffen, dass sein Körper nicht wieder das Veto einlegt.

Livia Tonazzi für den U20-Länderkampf aufgeboden

Die Athletin des TV Brunnen tritt in München im Weitsprung an.

Thomas Bucheli

Am 13. August treffen sich ambitionierte Athletinnen und Athleten im Olympiastadion in München, um sich im U20-Länderkampf zu messen.

Die Nachwuchs-Leichtathleten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien hoffen dabei möglichst viele Zähler für ihr Land erkämpfen zu können. Während die Athletinnen über 100, 1500, 400 Meter Hürden, im Weitsprung und Kugelstossen antreten, messen sich die jungen Herrenathleten über 200, 400, 110 Meter Hürden, im Stabhochsprung, Kugelstossen und Diskuswerfen.

Wiederum über 6 Meter springen

Ebenfalls im nationalen Aufgeboden des nationalen Verbandes von Swiss Athletics steht mit Livia Tonazzi auch eine Sportlerin aus dem Kanton Schwyz. Die Athletin des Turnvereins Brunnen aus Morschach darf ihre Stärken unmittelbar vor den



Livia Tonazzi will in München einen weiten Satz in den Sand setzen. Bild: Thomas Bucheli

Europameisterschaften, welche an gleicher Stätte stattfinden werden, in ihrer Paradedisziplin Weitsprung unter Beweis stellen. «Es freut mich, dass ich erneut an einem Länderkampf

teilnehmen darf», so Livia Tonazzi. Die bald 18-Jährige möchte wie immer ihr Bestmögliches geben und, wenn möglich, wiederum die ominöse Sechsmetermarke knacken.